

Der ansteckende Optimist

Dieter Klimek aus Schwarzkollm lebt seine Botschafter-Rolle als Schwarzer Müller

Klappern gehört zum Handwerk. Die Werbestrategen der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO) wissen das und haben prominente Menschen aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Sport sowie Lausitzer Originale in den diplomatischen Dienst gestellt. Die Aufgabe der Oberlausitzer Botschafter lautet: Sie sollen Türen öffnen, die Lausitz in die Welt tragen. Denn das Beste, was eine Region zu bieten hat, sind die Menschen. Die Rundschau stellt die regionalen Werbeträger in einer Serie vor, zeigt den Menschen dahinter. Heute: der Schwarze Müller Dieter Klimek aus Schwarzkollm.



Richtig lebt Dieter Klimek erst auf, wenn er seine schwarze Kluft trägt. Allzu gern zieht er sich die langen Ledertiefel an, wirft den schwarzen Umhang über und setzt den schwarzen Hut auf. So gibt der 55-Jährige den Schwarzen Müller aus der sorbischen Krabatsage. Zusammen mit dem Groß Särchener «Krabat» Wolfgang Kraus ist er auf Touristikbörsen der Knaller. Dann gibt Klimek richtig Gas und verkauft seine Lausitzer Heimat als echten Messeschlager. Als Schwarzer Müller sieht er zwar etwas Furcht erregend aus, aber das steigert seinen Bekanntheitsgrad ein bisschen mehr.

Foto: Sybille von Danckelman

Dieter Klimek als Schwarzer Müller aus der Krabatsage. Stilecht mit dem «Gevatter Tod» in der Hand. Der soll laut Krabatsage jede Woche einen Wager voller Knochen zum Mahlen zum Schwarzen Müller gebracht haben.

Vom Dorfleben beeindruckt

Dieter Klimek ist in Hoyerswerda aufgewachsen, vor gut zehn Jahren aufs Dorf nach Schwarzkollm gezogen. Kaum war dort der Grundstein seines Einfamilienhauses gelegt, schon war er in die festen Strukturen des Hoyerswerdaer Ortsteiles integriert. «Das geschäftige Dorfleben und die vielen Vereine, die haben uns beeindruckt», erinnert sich Klimek. Genau das hat dem Ehepaar Klimek den entscheidenden Wink in Richtung Schwarzkollm gegeben. Inzwischen singt Dieter Klimek im Chor, ist im Krabat-Verein, macht Alleinunterhalter auf Familienfeiern, hat eine Pension, macht Kutschenfahrten und ist als Lausitzer Original «Schwarzer Müller» unterwegs.

Dieter Klimek ist einer, den man getrost Hans-Dampf-in-allen-Gassen nennen kann. Und das, obwohl er gehandicapt ist. Gerade als der Wirtschaftsingenieur den Sprung vom Leiter des Hoyerswerdaer Massa-Marktes zum Leiter des neuen Globus-Marktes ansetzte, war er gesundheitlich am Ende. Netzhautablösung. Seither ist Klimek stark sehbehindert. Ohne Frau Elke wäre «ich aufgeschmissen», anerkennt er. Elke Klimek ist quasi persönlicher Chauffeur. Sie fährt ihn täglich zur Arbeit in den Globus. Sie hilft ihm, seine Aufgabe als Botschafter zu erfüllen und kutschiert ihren Mann zu Präsentationen in der Lausitz, in Berlin, in Dresden oder in Leipzig. Ohne Elke gäbe es den Schwarzen Müller nicht. Das wäre ein echter Verlust für die Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien.

Schauspiel-Talent

Denn Dieter Klimek lebt die Rolle. Hier treffen sich Hobby und Begabung. Klimek packt sein Schauspiel-Talent in die Botschafter-Rolle; schließlich «wollte ich früher mal zur Neuen Bühne Senftenberg». Im Kostüm sitzend Prospekte verteilen, «das reicht mir nicht». Logische Folge: Mehrarbeit. Klimek und Kompagnon Krabat haben sich das Buch mit der bekanntesten Lausitzer Sage vorgenommen und ein paar Szenen einstudiert über Krabat,

der beim Schwarzen Müller in Schwarzkollm das Zauberhandwerk erlernte. Ein paar Floskeln Sorbisch hat sich Klimek beigebracht, er will authentisch rüberkommen. Dieter Klimek ist außerdem «alles abgeklappert mit Reisebus und Frau», in einem Radius von 40 Kilometern ab Hoyerswerda. Klimek will schließlich wissen, wovon er den Besuchern auf Touristikmessen erzählt. Und so kann der Schwarze Müller kenntnisreich von Lausitzer Reiterhöfen, von Museen, dem entstehenden Seenland, Fabriken erzählen. «Wir wollen die Leute begeistern und anstecken.»

Das wäre auch in der vom Strukturwandel und von Abwanderung betroffenen und in Pessimismus erstarrten Lausitz nötig. Dabei: «Die Lausitz ist so schön. Viele fahren hunderte Kilometer, nur um hier zu radeln.» Klimek ist ansteckend optimistisch und patriotisch. Kein Wunder, dass sich der 55-Jährige Stundenlang darüber aufregen kann, wenn er vor einer Lausitzer Gaststätte eine Veltins-Fahne hängen sieht. «Die haben nichts verstanden. Als ob in Bayern einer die Sachsen-Fahne stehen hat und Wittichenauer Bier verkauft.» Für Klimek alles nur eine Frage der Zeit: «Dann werden sich auch hier die Besten durchsetzen.»

Zum Thema Originale und Botschafter der Oberlausitz

- Die Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO) hat prominente Personen aus Sport, Kultur, Medien und Wirtschaft und Lausitzer Originale zu Botschaftern für die Oberlausitz ernannt.
- **Originale:** Bautzener Türmerin, Glaskalfaktor Weißwasser, Heidi in Schlesien, Karasek, Krabat, Schwarzer Müller, Pumphut, Schäfer Jonas, Wassermann und Wasserfrau. **Persönlichkeiten:** Schriftsteller Jurij Brezan, Orgelbauerin Ingeborg Eule, Eisschnelllauf-Olympia-Siegerin Christa Luding, Medienberichterstatte Stephan Kloss, Skilangläufer René Sommerfeldt, die Eishockey-Mannschaft Lausitzer Füchse, Meteorologe Jörg Kachelmann, Wolfsexpertin Gesa Kluth, Nobujuki Araki (TD Deutsche Klimakompressor).
- www.oberlausitz.com

von Sybille von Danckelman